

ITG – Jahresbericht 2003

Von Dr. Jean-Pierre Siegfried, Präsident

Allgemeines

Gemäss unseren Planungen mussten wir auch in diem Jahr danach trachten, Tachis aus Europa nach der Mongolei zu bringen.

Es wurden Transporte mit der MIAT, welche ab April 2003 auch von Frankfurt aus direkt nach Ulaanbaatar fliegt vereinbart. Auch die Anschlussflüge von UB nach Tachintal konnten ausgehandelt werden.

Die Selektion der Tiere fand statt und alles schien bestens geregelt, als uns eine schlechte Nachricht erreichte. In China brach SARS aus und auch die Mongolei schien von dieser hochinfektiösen, oft todbringenden Krankheit heimgesucht zu werden. Um keine Risiken einzugehen und keine Begleitpersonen zu gefährden, haben wir die Transporte unverzüglich abgeblasen.

Wir konnten von Glück sprechen, dass die Verträge mit der Fluggesellschaft noch nicht unterschrieben waren und wir so ohne Umstände von unserem Ansinnen zurücktreten konnten.

Mongolische Regierung

Der mongolische Staatspräsident, Herr Nafzag Bagabandi, war anfangs Juli zu einem Staatsbesuch nach Österreich eingeladen.

Bei dieser Gelegenheit wurde im Tiergarten Salzburg ein Ger und eine kleine Ausstellung über die Mongolei eingerichtet. Herr Bagabandi hat sie am 9. Juli 2003 offiziell eröffnet.

Auch die ITG war zu diesem Anlass eingeladen. Herr Stauffer und der ITG- Präsident konnten bei einem feierlichen Déjeuner die Belange des Naturschutzes mit dem mongolischen Präsidenten besprechen und diskutieren.

Der Präsident erwies sich als ausserordentlich gut informiert, insbesondere auch, was die belange der Tachis betrifft. Er versprach, alles zu tun, um die Bestrebungen insbesondere in Sachen Wildsschutz zu unterstützen.

Es sind ihm allerdings enge finanzielle Grenzen gesetzt, aber dennoch werde er vor allem auch politisch aktiv bleiben.

Gespräche mit den Begleitpersonen konnten zeigen, wie enorm hilfreich persönliche Bekanntschaften sind, und wie leicht man so mit der Verwaltung in Kontakt kommen kann.

Wir sind sehr froh, dass damit ein weiterer Schritt in Richtung Naturreservat hat erfolgen können.

Büro ITG Ulaanbaatar

Die Herren Dorjraa und Ochino kamen Ende Juni zu uns auf einen Arbeitsbesuch.

Es wurden schon lange hängige Fragen der Büroorganisation, der Information und der ITG-Anwesenheit bei den politischen Behörden und anderen für uns wichtigen Organisationen behandelt.

Es ist ausserordentlich wichtig, dass wir auch in der Mongolei verstärkt Präsenz markieren, damit wir besser wahrgenommen werden.

Tachintal

Ein relativ milder Winter bescherte uns keine grossen Verluste unter den Tachis. Allerdings fielen den Wölfen drei Jungtiere zum Opfer. Einer Arbeit eines mongolischen Doktoranden war zu entnehmen, dass die Wölfe sich v.a. auf

gesundheitlich schwache Opfer konzentrieren und damit ihre bekannte Funktion als Gesundheitspolizei ausüben.

Die Leitung hat einen Wechsel erfahren. Der langjährige Vorsteher Sukhe trat zurück und machte einem jüngeren Platz. Das Amt wird nun von Gambaa übernommen. Er ist schon lange im Tachintal tätig, kennt sich bestens aus. Seine Gattin stammt aus der Gegend. Wir danken Sukhe für seine Dienste, wünschen ihm alles Gute und hoffen auf eine gute Zusammenarbeit mit dem neuen Direktor.

Wissenschaftliche Arbeiten

Mit den bekannten Sendern, welche einige unserer Tachis am Halse tragen, kann man die Wege aufzeigen, die diese Tiere zurücklegen. Das Zusammenleben der ansässigen Halbesel mit unseren Tachis liess natürlich sofort die Frage auftreten, ob sich die Wege der beiden Tierarten gleich verhalten, oder ob es Abweichungen gibt. Um dies zu klären wurden auch einige Halbesel mit Sendern versorgt.

Mit Hilfe von Kotanalysen versucht man nachzuweisen, welche Pflanzenarten von den Tachis bevorzugt werden.

Weiterhin werden Kleinsäuger untersucht, ihre Lebensweise erforscht und ihre Anzahl bestimmt.

Unser wissenschaftlicher Projektleiter, Christian Walzer, versteht es immer wieder, junge Studenten aus Europa aber auch aus der Mongolei für Forschungsfragen zu begeistern und Arbeiten ausführen zu lassen.

Sponsoring

Wie alle Organisationen, die auf Spendengelder angewiesen sind, so spüren auch wir die derzeitige wirtschaftliche Unsicherheit. Es braucht ungeheure Anstrengungen, um unser Finanzschiffchen auf dem richtigen Kurs zu halten, damit es nicht ins Schlingern kommt. Wir müssen überall, wo es Leute gibt, die für die Erhaltung von Natur und Umwelt zu sensibilisieren sind, Präsenz markieren und unser Vorhaben darstellen.

Vorträge, sowie Versand von Prospektmaterial erleichtern die Aufgabe.

Der vorzüglich gestaltete Jahresbericht 2002 wurde sehr gut aufgenommen und hilft Nachweislich, unsere Anliegen nachhaltig zu verbreiten.

Die ITG dankt allen, die im abgelaufenen Jahr unser Projekt unterstützt haben und wünscht sich weiterhin auf Unterstützung zählen zu dürfen.

Arlesheim, 20. April 2004

.....
Jean-Pierre Siegfried, Präsident ITG